

Statement Thomas Trappmann, Vorsitzender der FDP-Ratsfraktion Detmold, zum Haushaltsplan 2022 (als Alternative zur „Haushaltsrede“ im Stadtrat am 15.12.2021)

Besondere Rahmenbedingungen verlangen nach besonderen Antworten: Aus diesem Grund werden in der heutigen Ratssitzung keine Haushaltsreden gehalten. Dieses schriftliche Statement gibt die Haltung der FDP-Ratsfraktion zum Haushalt 2022 wieder.

Zunächst einmal gilt unser herzlicher Dank den Mitarbeitern der Stadtverwaltung für Ihr Engagement während der Laufzeit des Doppel-Haushalts 2020-2021, einer Phase, in der die Corona-Pandemie ganz besondere Herausforderungen stellte und wohl leider auch noch weiter stellt. Trotz dieser schwierigen Rahmenbedingungen haben die Mitarbeiter in der Verwaltung ihr Tagesgeschäft zuverlässig bewältigt, so dass die Bürger kaum Service-Einschränkungen hinnehmen mussten. Wir gehen fest davon, dass dies auch in Zukunft so sein wird.

Über die Routine-Aufgaben hinaus hat sich die Verwaltung neuen und zusätzlichen Projekten gewidmet, für die der Personalbestand nicht reichte. Zum Glück ist es der Stadt Detmold im zunehmenden Wettbewerb der Arbeitgeber gelungen, einige viel versprechende neue Kräfte einzustellen, was sich natürlich auch bei den Personalausgaben deutlich niederschlägt.

Die Einrichtung einer neuen Stelle zur Förderung des Ehrenamts hatte unsere Fraktion im Rahmen der Haushaltsberatungen 2020 beantragt. Wir freuen uns, dass diese Initiative eine Mehrheit fand und dass diese Stelle so kompetent besetzt wurde. Inzwischen wurde der Stellenanteil wegen des großen Erfolgs aufgestockt und die Befristung der Stelle wurde aufgehoben.

Mit Erfolg hat sich unsere Fraktion in den aktuellen Haushaltsberatungen für eine bessere Beleuchtung der Innenstadt in der Vorweihnachtszeit eingesetzt. Ab 2022 sollen die Einkaufsstraßen in noch besserem Licht erstrahlen.

Diese positive Entwicklung geht einher mit verschiedenen Projekten zur Stärkung der Einkaufs- und Gastronomiestadt Detmold, die wir als Freie Demokraten sehr begrüßen. Insofern danken wir an dieser Stelle auch dem Land Nordrhein-Westfalen für die verschiedenen Förderprogramme, von denen die Stadt Detmold in jüngster Zeit dank rechtzeitiger Beantragung durch die Stadtverwaltung profitieren konnte.

Nicht alle Entscheidungen von Rat und Verwaltung haben allerdings unsere Zustimmung gefunden. So halten wir es angesichts der anhaltenden Corona-Pandemie weiterhin für falsch, die Räume von Schulen und Kindertagesstätten nicht ad hoc mit mobilen Luftfilteranlagen auszustatten, sondern stattdessen auf die zeitaufwendige Installation von fest eingebauten Luftfilteranlagen zu setzen.

Auch in der Verkehrspolitik läuft bei weitem nicht alles so, wie wir es uns wünschen: Der Verkehrsversuch Exterstr./Krumme Str. wurde übereilt und ohne Vorab-Beteiligung der Betroffenen durchgeführt; die um sich greifenden Tempo-30-Bereiche in der Innenstadt finden nicht überall unsere Zustimmung und die deutliche Tendenz einer Verdrängung des Individualverkehrs aus der Innenstadt halten wir für falsch.

Sorgen machen uns auch die unzureichende Versorgung Detmold mit Gewerbegebieten sowie die Entwicklung im Bereich Hornsches Tor. Wir Freie Demokraten plädieren mit Nachdruck für die Bereitstellung von attraktiven Flächen und intelligente, alternative Lösungsansätze in diesem Bereich, um bestehenden Unternehmen Wachstum zu ermöglichen und neue Betriebe anzusiedeln. Es darf nicht sein, dass es immer wieder zu Ansiedlungen in Nachbarstädten kommt, weil Detmold keine geeigneten Flächen anzubieten hat. Und es darf auch nicht passieren, dass vorhandene Gewerbeflächen ohne Not für Verwaltungs-Arbeitsplätze genutzt werden.

Im Bereich Hornsches Tor scheinen sich die beabsichtigten Nutzungen innerhalb eines Neubaus nicht umsetzen zu lassen. Wir plädieren daher für eine ergebnisoffene Diskussion über Alternativen.

Eine vorurteilsfreie Debatte ist unserer Meinung nach auch über die Idee und das mögliche Flächenpotenzial einer Landesgartenschau in Detmold erforderlich. Die Erfahrungen in anderen Orten von Ostwestfalen-Lippe zeigen, wie belebend und nachhaltig eine Gartenschau die Stadtgestaltung voranbringen kann. Ganz abgesehen von den Auswirkungen auf die touristischen Angebote. Detmold sollte sich diese Chance nicht entgehen lassen.

Unterm Strich sieht unsere Fraktion mehr Licht als Schatten in dem vorliegenden Haushalts-Entwurf. Daher werden wir dem Zahlenwerk für 2022 zustimmen.

Für die Folgejahre sehen wir allerdings eine Vielzahl von Finanzrisiken auf die Stadt Detmold zukommen. Insofern werden die Haushaltsdebatten in Zukunft gewiss kontroverser verlaufen als in diesem Jahr unter Pandemie-Bedingungen.